

Klaus Tenfelde ist tot: Herausragender Historiker der Arbeiterbewegung ist verstorben

Der Beitrag *Artikel* wurde erstellt.

BILDUNG

Veröffentlicht von [Bernd Kassebaum](#) am 11. Juli 2011 - 12:49.



Prof. Dr. Klaus Tenfelde, einer der prägenden Historiker der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, ist am vergangenen Freitag, 1. Juli, verstorben.

Als Historiker der Arbeiterbewegung und des Ruhrgebiets hat er wesentliche Grundlagen für die deutsche Sozialgeschichte und die Vermittlung von Geschichte gelegt.

Mit dem Institut für soziale Bewegungen und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets hat Klaus Tenfelde zwei Institutionen geleitet, die im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets zu bedeutenden Orten der Geschichtswissenschaft avanciert sind. Klaus Tenfelde stand den Gewerkschaften und insbesondere auch der IG Metall sehr nahe. Zuletzt hat er tatkräftig im Gemeinsamen Arbeitsausschuss von Ruhr-Universität und IG Metall die Belange einer arbeitsorientierten Wissenschaft vertreten.

Klaus Tenfelde wurde am 29. März 1944 in Erkelenz geboren. Er absolvierte nach der Schule zunächst eine bergmännische Lehre bei den Bergwerken Essen-Rossenray. Nach einem Jahr als Bergknappe wechselte er zum Bundesgrenzschutz. Nachdem er 1967 sein Abitur nachgeholt hatte, nahm er ein Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Münster auf, das er 1973 abschloss. Bereits zwei Jahre später wurde Tenfelde mit einer viel beachteten Arbeit über die "Sozialgeschichte der Bergarbeiterschaft an der Ruhr im 19. Jahrhundert" promoviert. 1995 übernahm Klaus Tenfelde den Lehrstuhl für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität in Bochum, der verbunden ist mit der Leitung des Instituts für soziale Bewegungen. Dieses Institut ist eine interdisziplinär arbeitende zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Ruhr-Universität Bochum, die als international anerkanntes Zentrum für Forschungen auf dem Gebiet der deutschen und europäischen Arbeiterbewegungen gilt. Im Wesentlichen von Klaus Tenfelde initiiert wurde 1998 die Gründung der "Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes", die sich vor allem dem Erhalt und der Zugänglichkeit der wertvollen Bibliotheks- und Archivbestände aus dem Montanbereich zum Ziel gesetzt hat.